

# Geschäftsleitung drängt auf schnelles Internet

Parlamentarischer Staatssekretär besucht das Höfener Unternehmen Wöhr

Höfen (k-w). Bei der Suche nach geeignetem Berufsnachwuchs geht die Höfener Unternehmerfamilie Wöhr schon immer auf Nummer sicher: »Wenn man die jungen Leute selber ausbildet, dann bleiben sie in der Regel auch«, sagte Geschäftsführer Stefan Wöhr dem Parlamentarischen Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel. Noch kennt man in Höfen wegen der langjährigen, fundierten Ausbildung keinen Fachkräftemangel.

Allerdings werde die Berufsausbildung im technischen Bereich immer schwieriger, erläuterte der Unternehmer dem CDU-Bundestagsabgeordneten. Es sei eigentlich

jammerschade, dass viele junge Menschen wegen eines falschen Klischees ihre Talente nicht mehr entfalten könnten. Das Image der technischen Berufe werde »oft schon im Elternhaus zerredet«, ist Wöhr überzeugt, »also fehlen vielerorts bereits Mechaniker«. Wöhr bildet aktuell zehn junge Leute aus und stellt auch einen dualen Studienplatz zur Verfügung. Eine Kooperation mit dem Enzthal-Gymnasium hat sich bestens bewährt.

Weit mehr Sorgen macht dem Unternehmer der fehlende Ingenieurnachwuchs im ländlichen Raum. Junge Ingenieure legten Wert auf Freizeitangebote, Bahnanschluss

und schnelles Internet. Letzteres vermisst Wöhr in Höfen auch für sein Unternehmen: Der Breitbandanschluss sei überhaupt nicht mehr zeitgemäß, woran Videokonferenzen meistens scheitern würden. Ein Umding, wenn man als Unternehmen global agieren müsse. »Der Internetanschluss ist das A und O für Unternehmen und wichtig bis in jede Familie«, pflichtete ihm Fuchtel bei. Einer ganzen Reihe von Kommunen in seinem Wahlkreis habe er mit den zwei großen Breitband-Konferenzen in Haiterbach jeweils helfen können, weil sich die Anbieter daraufhin bewegt hätten. Nun sei es tat-

sächlich an der Zeit, nach der Wahl eine weitere Konferenz für jene Gemeinden zu initiieren, wo es noch nicht so positiv laufe.

»Mir gefällt an Ihnen beson-



ders, dass Sie immer mit Ideen am politischen Markt aktiv sind«, lobte Stefan Wöhr den Einsatz des Politikers, woraufhin Fuchtel das Lob prompt zurückgab: Schließlich komme nicht von ungefähr, dass sowohl die Richard Wöhr GmbH als auch die KM Gehäusestech GmbH & Co KG sehr gut dastünden und grundsätzlich ohne Kurzarbeit auskämen.

Aktuell habe Familie Wöhr hohe Investitionen für eine Expansion mit zukunftsorientierten Techniken im Werk zwei in Calmbach getätigt. Hier werden unter anderem moderne Touchscreen-Lösungen als Neuentwicklung für die Medizintechnik und andere Industriezweige produziert, wodurch man sich auch gegenüber dem asiatischen Markt behauptet.

Besuch vom Parlamentarischen Staatssekretär: Das Bild zeigt Gökhan Akman, Stefan Wöhr, Hans-Joachim Fuchtel, Bürgermeister Holger Buchelt, Firmengründer Richard Wöhr und Kreisrat Jochen Borg (von links). Foto: Klein-Wiele

